

Wenn die BBC Net Zero niemals hinterfragt, könnten die Journalisten genauso gut durch ChatGPT ersetzt werden.

geschrieben von Chris Frey | 3. Dezember 2025

[Chris Morrison, THE DAILY SCEPTIC](#)

Denken Sie an Justin Rowlatt von der BBC, der sich bedrückt und unbehaglich auf den baumlosen „[Highway of Shame](#)“ zum Flughafen Belém begibt und über die Trümmer der gescheiterten COP30 nachdenkt. Er ist kein Mann ohne Intelligenz, daher kann er sich ausrechnen, dass der größte Teil der Welt gerade der Gefahr des „Großen Sprungs nach vorn“ entgangen ist, den die Net-Zero-Phantasterei ausgelöst hat. Das Unbehagen entsteht, wenn er an seine Blütezeit zurückdenkt, in der er eine immer unwahrscheinlichere „feststehende“ klimawissenschaftliche Erzählung verbreitete, die bewusst alle Fakten und Meinungen ignorierte, die der politischen Agenda von Net Zero zuwiderliefen. Alles umsonst, könnte er denken, abgesehen natürlich von der überschwänglichen Verehrung, die er in der BBC-Blase im Norden Londons genießt. Aber jetzt, da Netto-Null am Ende ist, müssen er und die zahlreichen anderen, von der BBC-Klimapolitik profitierenden Aktivisten sich vage bewusst sein, dass eine vereinfachte, vorbestimmte, aber zunehmend veraltete Erzählung in Zukunft leicht durch KI ersetzt werden kann.

Die Meinungen mögen auseinandergehen, aber eine entsprechend programmierte KI könnte leicht einen Großteil der Klimaberichterstattung der BBC aus den letzten zwei Jahrzehnten reproduzieren.

Falls man jahrelang einer bestimmten Erzählung folgt, indem man sich die schlimmsten computergestützten Klimapanik-Erfindungen herauspickt, um eine Massenklimapsychose auszulösen, dann wird die KI einen einholen. Es ist eine Sache von Sekunden, eine wissenschaftliche Arbeit in Grok zu laden und es zu bitten, eine alarmistische Geschichte zu produzieren, die sich auf die beängstigendsten Vorhersagen „Wissenschaftler sagen“ im Stil eines ausgewählten Mainstream-Medienaktivisten konzentriert. Es wird einfach und erheblich billiger sein, den Klimaschwindel aufrechtzuerhalten, da alle Debatten weiterhin unterbunden, konkurrierende Meinungen ignoriert und die Intelligenz des britischen Volkes wie gewohnt täglich beleidigt werden.

Die BBC ist einer der wichtigsten [Förderer](#) des Oxford Climate Journalism Network (OCJN), das einen sechsmonatigen Vorbereitungskurs für Journalisten anbietet. Eine der jüngsten Testaufgaben bestand darin, die Teilnehmer zu bitten, einen Artikel darüber zu schreiben, warum eine

Frucht wie die Mango in diesem Jahr aufgrund des Klimawandels weniger schmackhaft war als im letzten Jahr. Warum nicht Grok bitten, dies mit einer festgelegten Anzahl von Wörtern zu tun – das ist viel einfacher. Aber Grok ist ausgewogener als gefälschte Klimajournalisten – es liefert auch einen plausiblen Artikel ähnlicher Länge, in dem erklärt wird, warum Mangos aufgrund des Klimawandels derzeit schmackhafter sind.

Ihr Korrespondent ist seit einigen Jahrzehnten im Journalismus tätig und hat erstaunliche Veränderungen miterlebt. Eine seiner ersten Aufgaben bestand darin, eine monatliche Seite mit dem Titel „Große Verluste und Katastrophen“ zusammenzustellen, für die er kurze Zusammenfassungen aus verschiedenen Nachrichtenquellen verfassen musste. Das war zeitaufwändig und erforderte gründliche Recherchearbeit, aber heute könnte dies innerhalb von Sekunden von einer KI erledigt werden. Das Verfassen von Artikeln, das Erstellen von Texten auf der Grundlage von Pressemitteilungen und das Nachplappern dessen, was alle anderen Journalisten sagen, kann zunehmend einem automatisierten Prozess überlassen werden. KI ist besonders gut darin, eine Echokammer zu replizieren.

Alle sechs Monate melden sich über 100 Journalisten aus aller Welt für den OCJN-Kurs an. Warum halten sie es für angemessen, dass ein kritischer Journalist die gleiche Erzählung übernimmt und sich vorschreiben lässt, wie man „richtig“ über die sogenannte Klimakrise schreibt? Der „Green Blob“ in Form des ehemaligen Finanzchefs von Extinction Rebellion, Sir Christopher Hohn, bezahlt ihre Ausbildung, und es wäre naiv anzunehmen, dass der „Green Blob“ keine Gegenleistung für seine beträchtliche [Investition](#) erwartet.

Anfang dieses Jahres teilte uns der leitende Wettermoderator der BBC Simon King mit, dass die durchschnittliche Temperatur im Frühjahr in Großbritannien seit 1970 um 1,8 °C [gestiegen](#) ist.

Er schrieb Folgendes:

Die durchschnittliche Temperatur im Frühling ist seit 1970 um 1,8 °C gestiegen, wodurch diese Jahreszeit für alle vier Nationen von UK zur sich am schnellsten erwärmenden Jahreszeit geworden ist.

In einer Pressemitteilung von Climate Central, das von Green Blob [finanziert](#) wird, heißt es dazu:

Die durchschnittliche Temperatur im Frühling ist in UK seit 1970 um 1,8 °C gestiegen, wodurch der Frühling zur sich am schnellsten erwärmenden Jahreszeit für das gesamte UK geworden ist.

Wo liegt darin der zusätzliche Wert für die Berichterstattung? Warum scheint der leitende Wettermoderator der BBC nicht in der Lage zu sein, sich die Temperaturkurve des Met Office anzusehen, aus der eindeutig hervorgeht, dass die Temperaturen in diesem Zeitraum um 1,3 °C gestiegen sind? Aber es kommt noch schlimmer, denn 1970 ist ein Datum, das von den

Aktivisten von Climate Central als Tiefpunkt nach einem Rückgang der Temperaturen in Großbritannien seit etwa 1940 herausgegriffen wurde. Wenn man 80 Jahre zurückgeht, um einen aussagekräftigeren Klimatrend zu erhalten, sinkt der Wert auf 0,85 °C. Und diese Temperaturen, insbesondere die jüngsten, sind durch große unnatürliche **Wärmeverfälschungen** aufgebläht, die ein offensichtliches Merkmal der Messungen des Met Office sind. Insgesamt dürfte der Temperaturanstieg im britischen Frühling ähnlich hoch sein wie die Erwärmung um 1 °C, die seit dem Ende der Kleinen Eiszeit Mitte des 19. Jahrhunderts zu verzeichnen war.

Paul Homewood schrieb am Dienstag einen ausgezeichneten [Artikel](#) im Daily Sceptic, in dem er feststellte, dass eine der Erkenntnisse von Belém der Niedergang Europas als Machtfaktor in der Weltpolitik sei. „Während die reichen westlichen Länder weiterhin entschlossen sind, das Netto-Null-Ziel ungeachtet der damit verbundenen Kosten und Schäden zu verfolgen, hat der Rest der Welt längst erkannt, dass fossile Brennstoffe ein lebenswichtiges Gut und kein Luxus sind“, stellte er fest. Der Rest der Welt schenke den Äußerungen von unbedeutenden Persönlichkeiten wie Ed Miliband und Wopke Hoekstra, dem EU-Klimakommissar, keine Beachtung mehr, fügte er hinzu.

Die BBC scheint zu sterben. Unfähig, sich angemessen auf die Anliegen ihres landesweiten Publikums einzustellen, unklar in Bezug auf den Unterschied zwischen Mann und Frau, scheinbar begeistert von einer Überlastung durch Migranten aufgrund offener Grenzen, beginnt ihr zunehmend lächerlicher Finanzierungsfluss zu versiegen. Ob sie mit ihrem voreingenommenen, identischen Nachrichtendienst und ihrem mageren Angebot an publikumsarmen, von Woke-Kultur besessenen Dramen auf dem freien Markt überleben könnte, ist ungewiss. Möglicherweise müssen große Einsparungen vorgenommen werden. KI spielt eine große Rolle in den zukünftigen BBC-Skripten, von Doctor Who bis zum Klimawandel.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor. Follow [him on X](#).

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2025/11/28/if-the-bbc-never-questions-net-zero-the-journalists-might-as-well-be-replaced-by-chatgpt/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE